



Neue Tendenzen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

Das Institute of Advanced Study in the Humanities and the Social Sciences (IASH) organisiert öffentliche Gastvorträge zu innovativen Forschungs-themen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, insbesondere solche, die Brücken zu den Natur- und Technikwissenschaften, der Medizin sowie den medien-, wirtschafts-, politik- und rechtswissenschaftlichen Disziplinen schlagen.

Weitere Informationen: www.iash.unibe.ch

Freitag, 18. Oktober 2013, 18:15 – 19:45 Uhr
Unitobler Universität Bern, Lerchenweg 36
Raum: F-122

Einzigartig menschlich? Eine artvergleichende Perspektive.

Prof. Dr. Katja Liebal, Freie Universität Berlin

Ein zentraler Gegenstand der Vergleichenden Psychologie ist die Frage, was den Menschen zum Menschen macht. Die Beantwortung dieser Frage ist eng mit der Erforschung unserer nächsten Verwandten, den nichtmenschlichen Primaten, verknüpft. Durch den Vergleich des Menschen mit anderen Primaten wird untersucht, welche kommunikativen und kognitiven Eigenschaften nur für den Menschen charakteristisch sind und welche dieser Merkmale wir mit anderen Arten teilen. Diese Forschung ist faszinierend und widersprüchlich zugleich: Viele der bisher als einzigartig menschlichen bezeichneten Verhaltensweisen wurden inzwischen auch bei Affen nachgewiesen. Auf der anderen Seite stellt menschliches Verhalten den Ausgangs- und Referenzpunkt für diesen Artvergleich dar. Dieser Anthropomorphismus ist problematisch, da bestimmte menschliche Verhaltensmuster oft unreflektiert auf andere Primaten übertragen werden, auf der anderen Seite aber eine gefundene Ähnlichkeit in der Form eines Verhaltens nicht zwangsläufig eine Übereinstimmung in dessen Funktion bedeutet. In diesem Vortrag wird der vergleichende Ansatz anhand einiger Beispiele zur Kommunikation von Menschen und Menschenaffen vorgestellt, und es werden Probleme bei der objektiven Beschreibung des Verhaltens anderer Arten diskutiert. Dabei steht die Rolle des Forschers und seine Beziehung zum Affen, seinem Forschungsgegenstand, im Mittelpunkt.

Katja Liebal ist seit 2009 Juniorprofessorin für Evolutionäre Psychologie im Forschungscluster *Languages of Emotion* an der Freien Universität. Nach ihrer Doktorarbeit am Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig arbeitete sie an der University of Portsmouth in Großbritannien. Forschungsschwerpunkte bilden die gestische und mimische Kommunikation von Menschenaffen und Kleinkindern, Empathie und Sympathie als Motivation für prosoziales Handeln und das Teilen von Nahrungsressourcen im Art- und Kulturvergleich. Ein aktuelles Forschungsvorhaben ist das gemeinsam mit Prof. Dr. Oliver Lubrich (Universität Bern) und Dr. Thomas Stodulka (Freie Universität Berlin) geleitete interdisziplinäre Projekt *Die Affekte der Forscher*, welches durch die VolkswagenStiftung gefördert wird.

In Kooperation mit dem Lehrstuhl Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Komparatistik, Prof. Dr. Oliver Lubrich, **Institut für Germanistik**, Universität Bern
www.germanistik.unibe.ch



**Institute of Advanced Study
In the Humanities and the
Social Sciences | IASH**
Falkenplatz 16
CH-3012 Bern
www.iash.unibe.ch



**UNIVERSITÄT
BERN**